

Datum: 14.06.16  
Telefon: 0 233-30764  
Telefax: 0 233-67968

Anlage 5

Personal- und  
Organisationsreferat  
Organisation  
P 3.22

S	R	EA	WVA	ZWV	SG
S1	Planungsreferat				SG1
SB	15. Juni 2016				SG2
SW	13/22/1176				SG3
	Reg. Nr.				
I	II	III	IV		SG4

Stellungnahme zur Sitzungsvorlage für den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung am 29.06.2016,  
Modellquartiere für nachhaltige Mobilität - Pilotprojekt "City2Share" (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 06313)

### An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Das Personal- und Organisationsreferat stimmt **vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung** der künftig in diesem Zusammenhang geltend gemachten Stellenkapazitäten der Sitzungsvorlage zu.

Die vorliegende Sitzungsvorlage enthält den Entwurf eines Empfehlungsbeschlusses mit dem in der o. g. Sitzung unter Ziffer 4 des Vortrags und unter Ziffer 5 des Antrags der Referentin 1,74 Stellen-VZÄ zusätzlich für die Betreuung des Projektes „City2Share“ geltend gemacht werden. Für dieses Projekt stehen aus dem Förderprogramm „Erneuerbar Mobil“ des Bundesministeriums für Umwelt, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Fördermittel für eine Dauer von vier Jahren zur Verfügung.

Die zusätzlichen Stellenbedarfe sind nachvollziehbar. Durch die Projektlaufzeit von vier Jahren sind die zusätzlichen Stellenkapazitäten **auf vier Jahre ab Projektbeginn (01.05.2016) zu befristen**.

Die Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf diesen Stellen kann unbefristet erfolgen.

### **Begründung**

Mit E-Mail vom 06.06.2016 legte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung den Entwurf der o. g. Sitzungsvorlage vor.

Damit wurde die Frist für die Stellungnahme des POR entgegen den Vorgaben der AGAM (Ziffer 2.7.2 Abs. 1 i. V. m. Ziffer 2.7.3 Abs. 3) nicht eingehalten. In Anbetracht der erforderlichen Prüfungen zur Nachvollziehbarkeit des Stellenbedarfs bittet das Personal- und Organisationsreferat künftig um die Einhaltung der Fristen.

Die Landeshauptstadt München steht durch das prognostizierte Wachstum und die damit einhergehende Bevölkerungsentwicklung vor großen Herausforderungen in Bezug auf Mobilität und Verkehr. Mit den Anforderungen an die verkehrliche Entwicklungen sind gleichzeitig die Maßnahmen zur Begegnung von Lärm und Schadstoffemissionen zu betrachten.

Gleichzeitig stehen in immer stärker verdichteten öffentlichen Räumen unterschiedliche Nutzungswünsche in Konkurrenz. Dazu wandelt sich das Mobilitätsbedürfnis, so dass Konzepte für eine flächen- und ressourcenschonende Mobilität zu entwickeln sind.

Um diese Aufgaben zu meistern, hat sich die Landeshauptstadt München als Mitglied eines

Konsortiums (bspw. bestehend aus der BMW Group, Siemens, SWM/MVG, TU Dresden oder dem Deutschen Institut für Urbanistik) erfolgreich um Fördermittel aus dem „Erneuerbar Mobil“-Programm beworben.

In Modellquartieren am Innenstadtrand sollen in Teilprojekten Aspekte der Fahrzeugtechnik (z. B. autonomes Fahren, E-Carsharing und Elektromobilität) mit Ansätzen für nachhaltige, urbane Mobilität erprobt und weiterentwickelt werden.

Durch die Bewerbung um die Fördermittel und die positive Förderzusage sind auf der Seite der Landeshauptstadt München Pflichten entstanden, die vereinbarten Aufgaben aus dem Projekt zu erledigen. Erst durch das Engagement im Projekt entsteht für die Landeshauptstadt München die Verpflichtung entsprechende Ergebnisse zu liefern und die vereinbarten Arbeitspakete abzuarbeiten. Die Schaffung neuer Stellen ist die Voraussetzung, dass eine Förderung des Personals durch das Bundesministerium für Umwelt, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) erfolgen kann. Der Projektträger (BMUB) übernimmt für die Laufzeit des Projektes von vier Jahren die Personalkosten für 80 Personenmonate.

Konkret fallen für die Leitung (1,0 Stellen-VZÄ) der Teilprojekte im Stadtgebiet der LHM folgende Aufgaben an: Projektmanagement und -koordination, Mitwirkung an der Prozess- und Wirkungsevaluation, Einbringung der städtischen Belange in die Arbeitspakete, Bearbeiten konkreter Aufgaben aus den Arbeitspaketen, Berichtswesen und Teilnahme an den Projektterminen.

Im Bereich der Sachbearbeitung (0,74 Stellen-VZÄ) ist folgender Aufgabenschwerpunkt geplant: Bearbeitung von Aufgaben aus den Arbeitspaketen, Mitwirkung an Prozess- und Wirkungsevaluation, Berichtswesen, Aufbereitung der Inhalte für die Projekthomepage, Teilnahme an Projektterminen.

Zur Bearbeitung dieser Aufgaben werden zwei neue Stellen (1,74 VZÄ) für die Verkehrsplanung benötigt. Die Vollzeitäquivalente ergeben sich aus der Umlegung der durch das BMUB geförderten 80 Personenmonate auf eine Projektlaufzeit von 46 statt 48 Monaten für die LHM. Die verkürzte Projektlaufzeit ergibt sich aus dem späteren Projekteintritt der LHM. Auf diesem Weg wurde bei der Laufzeit von vier Jahren der Stellenbedarf in Höhe von 1,74 Stellen-VZÄ berechnet. Es steht eine maximale Fördersumme in Höhe von 452.245 € zur Verfügung. Die tatsächlichen Personalkosten, die während der Projektlaufzeit diese Summe übersteigen, müssen aus zentralen städtischen Mitteln finanziert werden.

Das Personal- und Organisationsreferat stimmt damit dem geltend gemachten Stellenbedarf zu.

Wir bitten den zweiten Satz von Ziffer 7 des Antrags der Referentin wie folgt zu ändern:

„Die Personalkosten werden durch den Fördermittelgeber mit bis zu 452.245 € gefördert.“

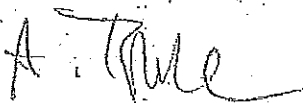
Ferner bitten wir den Vortrag wie folgt zu ergänzen:

Das Personal- und Organisationsreferat ist als Querschnittsreferat der Landeshauptstadt München betroffen, wenn zusätzliche Stellen eingerichtet und besetzt werden, sowie das gewonnene Personal betreut werden muss. Betroffen sind regelmäßig die Abteilung 1 Recht,

die Abteilung 2 Personalbetreuung, die Abteilung 3 Organisation, die Abteilung 4 Personalleistungen sowie die Abteilung 5 Personalentwicklung, Bereich Personalgewinnung. Das POR wird den sich durch diese Beschlussvorlage ergebenden zusätzlichen Aufwand zu gegebener Zeit gesondert im zuständigen VPA geltend machen.

Wir bitten die Stellungnahme der Beschlussvorlage beizufügen.

Die Stadtkämmerei und das Direktorium erhalten einen Abdruck der Stellungnahme.



Dr. Beyerle

